

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter
Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden
Band: 73 (1998)

Artikel: Die Israelitische Kultusgemeinde Baden heute
Autor: Bollag, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Israelitische Kultusgemeinde Baden heute

Josef Bollag

Die Israelitische Kultusgemeinde Baden gilt seit ihrer Gründung im Jahre 1859 als eine der massgeblichen Wiegen der jüdischen Gemeinschaft in der Schweiz. In ihrer wechsellvollen Geschichte war und ist sie bis zum heutigen Tage den Belangen jüdischer Mitmenschen in der näheren und weiteren Umgebung verpflichtet. Zentraler Punkt dazu ist natürlich die Synagoge an der Parkstrasse 17. Diese wurde im Jahr 1913 vom Architekten Dorer erbaut und wird seither von Mitgliedern der Israelitischen Kultusgemeinde Baden, jüdischen Mitmenschen aus der Umgebung sowie vielen Kurgästen jüdischen Glaubens besucht. Die Gottesdienste werden regelmässig am Freitagabend, Samstagmorgen sowie an den jüdischen Feiertagen durchgeführt. Die Gemeinde hat weder einen Rabbiner noch einen Kultusbeamten; die Gottesdienste werden von den Mitgliedern selbst abgehalten. Ende Dezember 1996 konnte die Aussenrenovation der Synagoge erfolgreich abgeschlossen werden, und die Synagoge präsentiert sich nun in voller Pracht.

Die Israelitische Kultusgemeinde Baden, die nach orthodoxem Ritus, aber als Einheitsgemeinde geführt wird, ist Mitglied des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes in Zürich (SIG). Sie besteht heute aus 40 Mitgliedschaften mit etwa 100 Seelen und verzeichnet einen leichten Anstieg. Vorsteher der Gemeinde ist der Präsident, Dr. Josef Bollag. Der Vorstand besteht aus vier weiteren Mitgliedern. Die diversen Aufgaben, die die Führung einer Gemeinde mit sich bringt, werden von verschiedenen Kommissionen erledigt, zum Beispiel besteht eine Schulkommission, die sich um die Belange der Religionsschule und des Kindergartens kümmert, sowie ein Krankenverein, präsiert von Werner Frenkel, der sich um die Kranken und um das Bestattungswesen kümmert. Der Israelitische Frauenverein Baden wird von Melita Wyler präsiert und organisiert regelmässig Empfänge, Anlässe und vieles mehr.

Neuerdings gibt es auch den Verein zur Erhaltung der jüdischen Kultur in Baden. Zweck dieses Vereins ist die Erhaltung der jüdischen Kultur in Baden durch Beiträge an die Erhaltung der Synagoge, des Friedhofes, durch die Pflege

und Verbreitung der jüdischen Geschichte und Kultur bei allen Mitbürgern und alle diesen Zweck fördernden Tätigkeiten.

Jedes Mitglied der Israelitischen Kultusgemeinde Baden bezahlt einen seinem individuellen Lohn angemessenen jährlichen Beitrag, der zum Unterhalt der Gemeinde dient. Die Buchhaltung, Korrespondenz und allgemeine Gemeindeorganisation wird im Sekretariat des Präsidenten der Gemeinde geführt. Einmal jährlich, jeweils im Frühjahr, findet eine Generalversammlung der Gemeinde statt.

Die IKGB unterhält einen Kindergarten mit Räumlichkeiten im Gebäude der Synagoge. Zurzeit besuchen sieben Kinder, welche nach Alter in zwei Gruppen geteilt sind, täglich drei Stunden den Kindergarten. Über 26 Kinder vom zweiten Schuljahr bis ins Studentenalter besuchen die Religionsschule in Baden. Diese ist für Kinder von Mitgliedern unentgeltlich. Neben regelmässigen Lernvorträgen für Damen und Herren bietet die Gemeinde ihren Mitgliedern und Freunden mehrmals im Jahr in Form von Ausflügen, gemeinsamen Essen und weiteren Aktivitäten die Möglichkeit, sich zu treffen, Gedanken auszutauschen und Freundschaften zu pflegen. Sie pflegt auch den Dialog mit den anderen Weltreligionen (zum Beispiel in der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft) und führt pro Jahr mehrere Synagogenführungen und Vorträge für nichtjüdische Interessenten durch.

Der israelitische Friedhof Liebenfels wird vom Bestattungsverein betreut. Dieser ist eine ewige Ruhestätte für die Verstorbenen. Die Beerdigungen finden nach jüdischem Ritus als Erdbestattungen statt.

Die Gemeinde erhofft sich dank der Attraktivität von Baden und Umgebung und der hohen Lebensqualität sowie der kostengünstigeren Lebenshaltung in Zukunft starken Zuzug aus Zürich.

Nachfolgende Doppelseite:
Ausflug des Frauenvereins der
Israelitischen Kultusgemeinde
Baden Ende der fünfziger
oder Anfang der sechziger
Jahre (Foto aus dem Besitz
der IKGB).



